

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 38.

Donnerstag den 28. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

man nach viermonatlicher Berathung mit der Staatsarbeit noch nicht zu Ende gekommen sei. Sucht dann das Verhalten der Kammer zu verteidigen. Schmid: von Regierung und Ständen sei das Möglichste geschehen. Wünsch Einberufung des Landtags unmittelbar nach Schluß des Reichstages, damit die Steuerreform erledigt werde. Min. v. Renner zeigt, daß die Regierung nicht anders handeln konnte, als sie gethan; wenn Verzögerungen entstanden, so trage die Regierung daran keine Schuld. Kopf: Ob gestern wieder Contributionsgelder angekommen seien? Wie viel Württemberg bis jetzt empfangen? Finanzmin. v. Renner: Vor einigen Tagen seien allerdings Gelder angekommen für eine Aushilfe, die man dem Reiche in Elsaß und Lothringen geleistet; es seien etwa 3 Millionen, die als Erlaß anzuweisen seien. Im Ganzen seien bis jetzt an Contributionen 16,670,000 fl. eingegangen. — Verwilligt werden die Ergenzen für die Angelegenheiten im Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Beim Departement des Cultus sucht Decker zu beweisen, daß die Verbindung der Functionen eines Conservators am Naturalienkabinet und eines Mitgliedes des Stuttgarter Gemeinderathes darauf schließen lasse, daß die Conservatoren als Staatsbeamte nicht sehr in Anspruch genommen seien. Mit der Stelle eines Gemeinderathes von Stuttgart sei ein sehr erhebliches Einkommen verbunden; da sei die Aufbesserung nicht am Platz. Da kein Antrag gestellt wird, wird die Ergenz, für welche sich v. Seif, Min. v. Geßler verwenden, verwilligt. Verwilligt werden die Nachergenzen für das Finanzdepartement. Beim Forst-Departement bringt Probst die Leistungen der Forstschutzwache zur Sprache; dieselbe sei eine außerordentliche Maßregel und müsse mit der Zeit aufhören. Nachdem Min. v. Renner und Mohl die Einrichtung vertheidigt, bemerkt Lenz; man möge doch endlich einmal aufhören, immer wieder allgemeine Fragen in Anregung zu bringen. Für die Beamten der Verkehrsanstalten werden Nachergenzen eingebracht: für die Post 9300 fl., für Eisenbahnen 24,000 fl. u. s. w. Darnach erhalten Postamts-Secretäre u. s. w. 200 fl. Aufbesserung statt früher ergriffen 100 fl. Nach dem Antrage von Deutter sollen die Postamts-Secretäre die Staatsdienerrechte erhalten, und solche auch den Assistenten gewährt werden. Angenommen. Grath, W. v. König verwenden sich für die Landpostboten: lieber weniger Reinertrag als die Leute darben lassen. Erreicht wird, daß die niederste Klasse aufgehoben und unter die höheren Klassen vertheilt wird.

Binny erwachte. Sie sah Sarter und rief: „Guten Morgen, Papa!“

Dann betrachtete sie Frau Blanche und setzte hinzu: „Ach, da ist ja auch die Mama. Nun habe ich doch einmal für eine Nacht eine Mama gehabt. Du kannst Dir gar nicht denken, lieber Papa, wie gut sie mit mir gewesen ist. Gestern Abend, als wir zu Bett gingen, hat sie mich selber ausgezogen. Und das that sie so hübsch und so sanft, ganz anders wie unsere Mädchen. Und dann hat sie mich ins Bett gelegt und mir das Kissen so weich zurecht geschüttelt und mich so warm in die Decken gehüllt und mir so treuherzig zugesprochen und mit mir gebetet, daß der Schutzengel mich nie und nimmer verlassen soll, und daß ich ein frommes und glückliches Kind werden möchte. Und als ich dann noch sprechen wollte, mußte ich ganz mäuschenstill sein, damit mir das lange Wachen nicht schade. Ich habe auch die Augen zugezogen, aber noch ein paar Mal durch die Wimpern geschaut. Da hat Frau Blanche noch lange am Fenster gestanden und in die Nacht gesehen und es war mir als ob sie weine. Endlich bin ich eingeschlafen, ganz still und tief, und ich habe geträumt, wir alle Drei wären zusammen über eine Wiese voll lauter schöner Blumen gegangen, und ich hätte Gure Hände genommen.“

„Mein Kind, Du mußt jetzt aufstehen.“

„Aber Binny“, fiel Sarter ein, „Du darfst Dich nicht aufdrängen.“

„Warum nicht gar“, sprach die Frau, „das ist ein Geschöpfchen, das die Menschen überall fröhlich macht.“

„Und das thust Du auch, Frau Blanche“, sagte das Kind. „Wenn ich Dich sehe und die guten Augen und den freundlichen Mund, dann will ich nichts Anderes mehr in der ganzen Welt.“

Die Toilette der Kleinen begann. Die junge Frau that nichts, was das kleine Mädchen nicht als eine Wohlthat empfunden hätte. Es wurde nicht müde zu plaudern. „Wie zart Du mich wäschst“, sagte es, „gar nicht wie all die Mädchen, die wir früher hatten, und die mir so raub über das Gesicht fuhren, als wollten sie mir die Haut abreiben. Du kannst auch die Haare so hübsch strahlen, daß man es gar nicht fühlt. Früher, da ging es ganz anders. Der ganze Kopf that mir weh, und es blieben immer ganze Büschel im Kamme. Ach ja, Du bist so sanft mit Deinen weichen Händen.“

Und als nun der Anzug vollendet war, wie glatt und sauber sah das Alles! Das Kind schaute es mit Stolz, betrachtete sich selbst zufrieden im Spiegel und meinte: „So gut hab ich noch nie ausgesehen!“

Man ging zum Frühstück in den großen Saal des Hotels. Die Unterhaltung wollte nicht mehr recht in Fluß kommen. Die Stunde des Abschieds trat immer näher heran und schien auf Sarter und der jungen Frau zu lasten. Der Arzt war zerstreut, Frau Blanche war besangen. Sollte diese Begegnung nichts Anderes sein als eine flüchtige Reisebekanntschaft? Es war ein Glück, daß wenigstens Binny fröhlich und kindlich plauderte.

Nach einer Weile meldete der Kellner: „Der Wagen für Frau Blanche!“ Die Koffer wurden aufgeladen. Die Dame nahm Abschied, indem sie Sarter die schöne, weiße

Hand gab und das Kind herzte und küßte. Dann stieg sie ein.

Binny begann plötzlich heftig zu weinen und rief: „Nein, Du sollst nicht von uns gehen. Wir wollen zusammenbleiben. Warum willst Du uns denn nicht mitnehmen? Gestern und heute war Alles so schön. Jetzt wird der Vater wieder traurig und ich kann ihm nicht helfen, und da bin ich auch so betrübt. Frau Blanche, Frau Blanche, laß uns doch mitgehen.“

„Ja, begleiten Sie mich mit dem Kinde nach Hause!“ rief die blonde Frau.

Binny war mit einem Sprunge neben ihr im Wagen und klammerte sich krampfhaft an sie.

„Komm, Vater!“ rief sie dann mit plötzlicher Heftigkeit.

„Aber Binny, mein Kind, was machst Du? Wir werden heute erwartet“, antwortete er milde.

„So laß sie uns erwarten, ich gehe mit unserer Freundin.“

„Ich muß jedenfalls fort. Willst Du denn Deinen armen, einsamen Vater allein lassen?“

Sie sah ihn mit großen Blicken an. Auf seinen Zügen lag eine plötzliche Traurigkeit. Das Mädchen ließ die Dame los und flog dem Vater an den Hals.

„Nein, nein“, rief sie leidenschaftlich, „Du sollst nicht arm und einsam sein. Ich bleibe bei Dir bis in den Tod — ja bis in den Tod.“

Sie sagte die letzten Worte mit gehobenem Tone. Dann rief sie in den Wagen: Leb wohl, Frau Blanche!“

Die junge Frau verbar ihr Haupt in das Taschentuch. Die Pferde zogen an, der Wagen rollte von dannen. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

W i n n e n d e n den 21. März. Kernen 7 fl. 18 kr. Dinkel 5 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 47 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 28 kr. Weizen 1 fl. 40 kr., Roggen 1 fl. 40 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen 2 fl. 15 kr. Linsen 3 fl. — kr. Weizenkorn 1 fl. 40 kr., Weizen 1 fl. 30 kr., Kartoffeln 48—54 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 13 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 kr. Erbsen — fl. — kr.

V i b e r a c h den 20. März. Korn 7 fl. 23 kr. Roggen 5 fl. 9 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 37 kr.

Goldkurs vom 23. März.

Preussische Friedrichsd'or . . . 9 57—58
Pistolen . . . 9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke . . . 9 53—55
Randducaten . . . 5 34—36
20 Frankstücke . . . 9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns . . . 11 47—49
Russische Imperiales . . . 9 40—42
Dollars in Gold . . . 2 25 1/2—26 1/2

Gottesdienste

der Parochie Badnang
am Brändonnerstag den 28. März.
Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.
Am Karfreitag den 29. März.
Vorm. Predigt: Herr Dekan K a l c h r e u t e r.
Nachm. Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.
Abendgottesdienst um 5 Uhr: Herr Stadtvicar L e n d n e r.

Hierzu als Beilage die Nro. 6 des General-Anzeigers für Württemberg.

Einladung

zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.

Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. April — anschließend an den Verkauf im Staatswald Bühl — aus der Durchforstung in der Sulzbachervand oberhalb Reichenbach: 8930 buchene, 30 erlene, 1100 aspene, 40 Nadelholzwellen, 2 Loose Streureisach.
Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag oberhalb den sog. Kräutermiesen.
Reichenberg den 25. März 1872.
K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Revier Weiffach.

Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. April aus dem Bruch Abth. Sandlinge:
8300 Nadelholzstangen bis 12 Cm. stark und bis 10 M. lang, 130 dito. 13—20 Cm. stark und bis 12 M. lang, 28 Nm. Nadelholzprügel, 2560 Stück hartgemischtes und 3790 Stück weichgemischtes unanbereitetes Reisach; ferner aus der Abth. Käsbrounen: 3 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. aspene Prügel, 23 Nm. Anbruchholz und 125 buchene Wellen.
Zusammenkunft um 9 Uhr in der Sandlinge beim Thor.
Reichenberg den 25. März 1872.
K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Revier Lichtenstern.

Brennholzverkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 10. und 11. April, je von Vormittags

10 Uhr an im Lamm zu Neulautern aus dem Hefberg Abth. 2, 4, 7 u. 9: 48 Nm. eichene Prügel und Anbruch, 80 Nm. buchene Scheiter, 784 Nm. dito. Prügel und Anbruch, 17 Nm. birkene, 14 Nm. erlene Prügel, 17 Nm. aspene Prügel, 47 Nm. dito. Prügel, 160 eichene, 17470 buchene und 3380 gemischte gebundene Wellen.

Abfuhr sehr gütlich. Das Mastholz ist von ausgezeichnete Qualität.
Reichenberg den 20. März 1872.
K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm-, Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald R o t h e n b ü h l, unmittelbar an der Staatsstraße von Waiblingen nach Badnang:

am Mittwoch den 3. April 1872:
89 Eichenstämme, 2 bis 11 Meter lang, 20—110 Centimeter dick,
2 Eibeer, 5 bis 6 Meter lang, 18 bis 21 Centimeter dick,
7 Glattbuchen 3 bis 6 Meter lang, 28 bis 67 Centimeter dick,
20 Gaimbuchen 2 bis 6 Meter lang, 24 bis 35 Centimeter dick,
am Freitag und Samstag den 5. und 6. April:
4 Raummeter eichenes Küferholz, je 1 1/2 Meter lang,
371 Raummeter eichene Scheiter und Prügel, meist andrücklich,
109 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
4800 eichene, hart- und weichgemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 10 Uhr auf obengenannter Straße.
Waiblingen den 21. März 1872.
K. Hofkammeramt.
G u s i m a n n.

K. Heilanstalt Wimmthal.

Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von 50 Mß = 169 Nm. buchene / Scheiter- 200 Mß = 677 Nm. taunene / holzes an die K. Heilanstalt Wimmthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.
Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mß = 34 Nm. müssen längstens bis
Donnerstag den 11. April, Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Affords-Bedingungen sind für die Lieferungsfristigen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 25. März 1872.
K. Oekonomieverwaltung.
G m e l i n.

Gronau.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefeld:
ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde,
ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde,
wird am
Freitag den 3. April,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 23. März 1872.
Gemeinderath.

Oberneustetten, Gemeinde Kirchenberg, Oberamts Welzheim.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Johann Friedrich Eckert von Oberneustetten bringt Alters halber sein Besitztum, bestehend in

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Säg-, Öppl- und Delmühle, 3 1/2 Morg. 38 7/8 Ader und Wiesen und 1/2 Morg. 44,4 Ader. See — ungefähr 1/4 Stunde von der in Aussicht stehenden Murrthal-Eisenbahn entfernt — am
Mittwoch den 3. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Kirchenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hier unbekannt mit gemeinberäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 20. März 1872.
Schultheißenamt.
B e r g m ü l l e r.

Geiningen.

Entmündigung betreffend.

Da Friedrich Kübler von hier, trotz seiner längst erfolgten Entmündigung, neuerdings wieder Schulden macht und Händel abschließt, so sehe ich mich veranlaßt, daran zu erinnern, daß er ohne Zustimmung des Unterzeichneten keine Rechtsgeschäfte abschließen kann, und ich seine Schulden mehr für ihn bezahle.
Der Pfleger:
Jakob Z e l t w a n g e r.

Auferstanden.

Novelle

von
Wolfgang Müller von Königswinter
(Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen recht dankbar“, flüsterte er, „daß Sie sich meines Kindes so lieblich angenommen haben.“

„Lassen Sie mich Ihnen vielmehr erkenntlich sein“, erwiderte sie. „Ich fühle mich stets so überflüssig in dieser Welt, denn ich habe kein Recht an Jemanden und Niemand kann eine Pflicht von mir fordern. Und Rechte und Pflichten an Andere machen doch erst das Leben süß. Die Pflege, die ich dem lieben Kinde widmen durfte, hat mich für einen Augenblick beglückt. Ach, es ist nur ein kurzes Glück gewesen.“

Eine Thräne trat ihr in die milden Augen, die sie verthüllte.

Rudersberg. Haus- mit Schmidwerk- stätte-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Welzheim gelegenes Anwesen, bestehend in:
1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagens, Holz-, Eisen- und Kohlengasse sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.
Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert.

Der Verkauf findet am **Osternmontag den 1. April**, Nachmittags 1 Uhr, im Döfen in Rudersberg statt.
Schmid Daferner.

Zell. Holz-Verkauf.

Am **Osternmontag den 1. April**, von Morgens 9 Uhr an, kommen aus unsren Waldungen in der Franklinge hiesiger Markung zum Verkauf:
1500 buchene und 200 gemischte Wellen, sowie 50 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel.
Zusammenkunft im Schlag.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
**Johannes Schreiber.
Christian Haag.**

Anschließend an obigen Verkauf sehe ich nach Beendigung desselben in meinem Walde Kreuzberg, Markung Michelbach, dem Verkauf aus:
600 buchene und 100 gemischte Wellen, 17 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel, sowie 600 Flecht-Gerten.
Zusammenkunft im Schlag.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Jakob Köhm.

Badnang. Gewerbevereinsache.

Nach einer Bekanntmachung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel wird die 5te Weltausstellung im nächsten Jahr in Wien stattfinden, sie wird am 1. Mai 1873 eröffnet und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen werden. Zur Theilnahme an dieser Ausstellung fordert die K. Centralstelle die Industriellen unseres Landes dringend auf und hätte die Anmeldung längstens bis 15. April d. J. zu geschähen. Es wäre von Interesse, daß auch von unserem Bezirk eine Theilnahme stattfinden würde, namentlich von den Rathgebern in unserer Stadt, welche ohnedieß schon in Handelsbeziehungen zu Wien stehen; dieselben sollten zeigen, daß ihr Fabrikat den ersten Rang Süddeutschlands repräsentirt und deshalb die wenigen Kosten und Mühe nicht scheuen.
Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und ist zur Auskunft, sowie zur Vermittlung bei der K. Centralstelle gerne bereit. Ebenso sind Programme bei ihm zu haben.
Vorstand des Gewerbevereins.
Kurz.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.
Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem andern Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluß auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.
Bei einer Jahres einnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 geforderte Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.
Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.
Zu diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon **Drei und eine halbe Million Thaler** rein er Ueberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Prozent

ergibt.
Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.
Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unabweislicher Sicherheit den Vortheil ungemessener Billigkeit der Versicherungs-kosten verbindet, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.
Jul. Schmückle in Badnang.

Loeßlund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämmtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeßlund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract (das ächte Liebig'sche), ist das wirksamste Lindeungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.
Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 kr.
Loeßlund's Kinderahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorrätzig in allen Apotheken.

Die unterzeichnete Fabrik macht hiermit die ergebene Anzeige, daß sie in ihrem seit Jahren gegen Husten und Brustkrankheiten allgemein im Gebrauche befindlichen rheinischen

Trauben-Brust-Honig

eine Verkaufsstelle für **Badnang** bei Herrn **Jul. Schmückle** errichtet hat.
W. H. Zickenheimer in Neuwied a/Rhein.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich diesen wohlschmeckenden, bei allen Hustenkrankheiten allgemein bewährten Traubenbrusthonig angelegentlich und bemerke, daß ich in Stand gesetzt bin zu Fabrikpreisen à Flasche 54 und 28 kr. abzugeben. Jede Flasche trägt zum Zeichen der Echtheit Siegel und gesetzlich deponirte Schutzmarke des Fabrikanten.

Julius Schmückle.

Mainhardt. Offene Lehrlings-Stellen.

Für mein gemischtes Waarengeschäft suche ich zwei Lehrlinge von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingungen aufzunehmen.
Der Eintritt könnte gleich oder am 1. Mai d. J. stattfinden.

J. F. Bacher.

Ebersberg. Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener Knabe, der das Bäckerhandwerk erlernen möchte, kann sogleich oder bis Georgii als Lehrling bei mir eintreten.

Karl Klein, Bäcker.

Alle giftigen & rheumatischen Uebeln, auch in veralteten Fällen, heilt schnell und sicher die amerikanische Gicht-Salbe

und ist dieselbe deshalb bei vielen Familien eine unentbehrliche Hausmittel geworden und viele glaubhafte Zeugnisse anerkennen die wirklich vortreffliche Wirkung derselben.
Zu haben in Löffeln mit Gebrauchsanweisung bei
Julius Schmückle in Badnang.
Eduard Finck in Murrhardt.

Murrhardt. Tapeten-Empfehlung und Lehrlings-Gesuch.

Im Besitz einer neuen Mustertarte mit schönen billigsten Dessins empfehle dieselben zur gefälligen Benützung.
Auch nehme ich einen ordentlichen Menschen in die Lehre.

S. Rinn,
Sattler und Tapezier.
Badnang.
Einen schönen doppelten
Meider-Kasten
hat zu verkaufen
Rane Fäbule.

Openweiler.
Am Ostemontag ist bei dem Unterzeichneten neben schmackhaften Speisen und Getränken eine gutbesetzte



Tanzmusik
anzutreffen, wozu er Freunde und Bekannte bestens einladet.
J. Wahl z. Löwen.

Marbach.
Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher die Buchbinderei zu lernen wünscht, findet eine Lehrstelle bei
Ch. Ulbrecht, Buchbinder.

Ämliche Nachrichten.

* Unter den Predigtamts-Candidaten, welche im Monat März d. Jahres die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden haben und hierauf zu Vergebung von Pfarrgehilfen-Stellen für befähigt erklärt worden sind, befinden sich: Hermann Gutschner von Badnang und Otto Reuß vom Schwammhof bei Murrhardt.
* Der praktische Arzt Dr. Chemann von Weilstein wurde zum Stabarzt von Säuglingen gewählt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach dem nun im Druck erschienenen zweiten Eisenbahngesetz-Entwurf, welcher die in der Periode 1870-73 zu bauenden Eisenbahnen bestimmt, soll in dieser Periode auch die Linie Waiblingen-Badnang in Angriff genommen werden. Dieselbe führt nach den Motiven von Waiblingen, hinter dem Weiler Kleinhegnach vorüber, über Schwaitzheim, Winnenden, Nellmersbach, die Stützgrundhöfe rechts liegend, zunächst gegen das Maubachthal und dann um den Bortopf beim Germaniaweilerhof herum in das Murrthal, woselbst der Bahnhof Badnang in einer Höhe zwischen 900 und 940 Fuß über dem Meere zu liegen kommt, je nachdem derselbe auf Grund von Einzelstudien am rechten oder linken Murr-Ufer situiert wird. Stationen gibt es in Schwaitzheim, Winnenden und Nellmersbach, desgleichen ist eine Haltstelle in der Nähe von Maubach zugleich für die Orte Waldbrens und Heiningen vorgesehen.

* Letzten Samstag Vormittag gegen 11 Uhr brach in Waldenweiler, Gemeinde Sedelfberg M. Badnang Feuer aus, wodurch ein gemeinschaftliches Wohnhaus etwa zur Hälfte abbrannte. Ueber die Entstehungsurache wurde nichts Näheres bekannt.

* Die Rückkunft Sr. Maj. des Königs aus St. Petersburg soll, neuesten Nachrichten zufolge, am Gründonnerstag zu erwarten sein.

Stuttgart den 25. März. Die gestern stattgehabte Landesversammlung der württemb. Volkspartei beschloß, auf eine Delegirten-Versammlung der gesammten deutschen Volkspartei hinzuwirken. Als nächstliegende praktische Aufgaben wurden betont die Agitation für Gewährung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten; sodann bezüglich der inneren Angelegenheiten Württembergs die längst versprochene Verfassungsreform, Einkammersystem mit Ausschließung der Privilegirten, Reorganisa-

tion der Verwaltung, Abschaffung der Lebenslänglichkeits der Ortsvorsteher u. Steuerreform.

Urach den 25. März. Nächsten Mittwoch geht unser Eisenbahn-Comite nach Stuttgart, um den Actienverein zum Bau einer Eisenbahn Nezingen-Urach zu gründen.

* In Forst bei Dünsbach M. Gerabronn erlegte in voriger Woche ein Bauer einen gewaltigen Steinadler, der eine Höhe von 3 Fuß 1/2 Zoll und eine Flügelspannweite von 8 Fuß 1 Zoll hat, und dessen größte Schwungfeder über 2 Fuß lang ist.

Baden-Baden den 25. März. Die Königin von England ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr hier angekommen und in der Villa Delmar abgesehen.

Bon der Tauber den 25. März. Durch die Mandatsniederlegung unseres seitherigen Reichstagsabgeordneten Bischof Ketteler von Mainz erwartet uns in den ersten Tagen des April eine Neuwahl. Die liberale Partei wird an ihrem früher aufgestellten Kandidaten, Dr. Gerth in Heidelberg, festhalten.

Strasburg den 23. März. Der erste Student, ein Leipziger, hat sich gestern bei hiesiger Universität zur Einschreibung angemeldet.

Strasburg den 25. März. Ein Schreiben des Oberpräsidenten v. Müller an die hiesige Handelskammer theilt derselben mit, die Regierung treffe bereits Vorbereitungen, um die hiesige Tabakmanufaktur in die Hände der Privatindustrie übergehen zu lassen.

* Die in verschiedenen Zeitungen gemeldeten Bodenentungen der Stadt Trierlohn in Westphalen sind unbegründet.

Berlin den 23. März. Der Reichskanzler enthält heute an seiner Spitze folgendes kaiserliche, an den Reichskanzler gerichtete Dankschreiben: Auch bei Gelegenheit Meines dießjährigen Geburtstages sind Mir sowohl von Gemeinden, Korporationen, Vereinen, Festversammlungen u. einzelnen Personen aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes, als auch von deutschen Patrioten außerhalb des Reiches, zum Theil aus weiten Fernen, wiederum sehr zahlreiche schriftliche wie telegraphische Glückwünsche, selbst in poetischer Form dargebracht worden. Nicht ohne tiefe Bewegung, doch auch mit freudigem Stolze habe Ich diese Beweise treuer Anhänglichkeit und nationaler Sympathie entgegengenommen. Mögen Alle, welche Mir durch ihre patriotischen Zurufe so liebevolle Aufmerksamkeit erwiesen haben, Meines herzlichsten Dankes versichert sein. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin den 23. März 1872. Wilhelm. An den Reichskanzler.

Berlin den 26. März. Der Kaiser ist von seinem Unwohlsein vollständig genesen.

Berlin den 26. März. Der zweite Bürgermeister Hedemann ist vorgestern Abend gestorben.

* Generalleutnant v. Blumenthal ist zum Kommand. General des 4. Armee-Korps ernannt worden.

Italien.

Rom den 24. März. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind, von Paris über Nizza und Genua kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

Die württ. Ständekammer.

* Die Kammer der Standesherren hat in voriger Woche den Gesetzesentwurf über die neue allgemeine Bauordnung durchberathen, die Mehrzahl der Artikel in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung angenommen, bei einem Theil derselben den von dem jenseitigen Hause abgeänderten Regierungs-Entwurf wieder hergestellt, einem andern Theil aber eine veränderte Fassung theils mit, theils ohne Zulage gegeben. Samstag genehmigte sie die beiden Gesetzwürfe, betreffend die Besteuerung des aus dem Auslande fließenden Kapital- und Renteneinkommens und Abänderungen des Gesetzes vom 19. April 1852 über die Besteuerung von Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen, indem sie mit einer unbedeutenden, bloß formellen Fassungsänderung mit 29 gegen 4 Stimmen den Beschlüssen der zweiten Kammer beitrug. Außerdem beschloß sie den Beitritt zu der Bitte des jenseitigen Hauses, baldmöglichst an die Stelle der Maturitätsprüfung zu Stuttgart Abiturientenprüfungen an den einzelnen Gymnasien des Landes einzuführen, knüpfte jedoch hieran die Voraussetzung, daß die Regierung diejenigen Einrichtungen werde treffen können, welche für eine möglichst gleichartige Behandlung und Beurtheilung der zu Prüfenden erforderlich sind.

Stuttgart den 25. März. Kammer der Abgeordneten. 82. Sitzung. Mayer von Heilbronn begründet seinen Antrag auf Concessionirung einer Bahn von Heilbronn-Eppingen und zwar als eine Privatbahn. Eine Bahn Durlach-Eppingen sei gesichert. Der Antrag wird an die volkswirtschaftliche Commission verwiesen. — Die Erizienz für eine neue Staats-Irrenanstalt in Schußried im Betrag von 450,000 fl. wird, unter Abzug der bereits aufgewendeten Summen, ohne Des-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Samstag den 30. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte &c.

batte genehmigt. — Namens der Finanzkommission berichtet Sie über eine Nachhergenz zu Gunsten der Justizassessoren; es soll eine 1300 fl.-Classe errichtet werden. Wohl: Dann sei es eine Forderung der Gerechtigkeit, auch die Forstassistenten, Kameralamtsbuchhalter u. s. w. zu bedenken. Sie: In dieser Richtung habe die Finanzkommission keinen Auftrag gehabt. Finanzminister von Kemner findet einen von Wohl gestellten entsprechenden Antrag ebenfalls der Gerechtigkeit entsprechend. Ventter und Feber meinen, so sei der Antrag bezüglich der Justizassessoren zu verstehen gewesen. Sie: dann wäre demselben nur eine deutlichere Fassung zu wünschen gewesen. Desterlen: Die Kommission habe ganz correct gehandelt: die Bechlüsse bezüglich der Forstassistenten und Buchhalter stehen seit langer Zeit fest. Kümelin: Bei dieser Behandlung der Geschäfte komme man zu keinem Ende. Bucher: In wohl, insbesondere wenn man, wie Kanzler Kümelin jüngst gethan, eine halbthündige Rede halte, ohne auch nur zu einem Antrage zu gelangen. Die Angelegenheit der Forstassistenten und Buchhalter wird fallen gelassen und die Ereignisse für Errichtung einer höheren Gehaltsklasse für die Justizassessoren mit 43 gegen 37 Stimmen angenommen. — Es folgen nun noch die Gehaltsaufbesserungen der Eisenbahnbediensteten und Telegraphisten.

machte er Winny Umschläge von kaltem Wasser auf die Stirn. Indeß die Zuckungen ließen nicht nach. So allein, so verlassen von aller Welt, welche entsetzliche Stunden brachte er zu.

Endlich kamen der Arzt und die verschriebenen Medicamente. Der alte Herr bestätigte Sarter's Diagnose. Die Blutentziehung am Kopfe der Kleinen wurde sofort ins Werk gesetzt. Es trat nun auch bald einige Linderung ein, die Krämpfe schienen sich allmählich zu beruhigen, aber das Fieber stieg und das Bewußtsein kehrte nicht zurück. Man ging über zu den Eisumschlägen und gab kühlende Arzneien.

Daß bei solchen Fällen keine raschen Wendungen im Verlauf einer Krankheit zu erwarten sind, wußte Sarter aus eigener Erfahrung. Sein alter Colleague versuchte es gleichfalls nicht, ihn mit hohen Beröstungen hinzuhalten. Er beschied sich mit den Worten: „Die Sache ist nicht unbedenklich und wir müssen Alles von der Natur hoffen.“

Für den armen Vater kamen wieder einmal böse, böse Zeiten. An Tage voll banger Besorgniß reichten sich Nächte voll unaussprechlicher Angst, zumal wenn das Kind rastlos aufgeregt durch eine Welt von wilden Phantasien dahinslog. War auch, so lange die Sonne am Himmel stand, der Zustand verhältnißmäßig ruhig, so begann doch sofort mit dem Einbrechen der Dunkelheit eine Fluth von ewig wechselnden Bildern aus den abgedruckten Worten, die über die trockenen Lippen kamen, aufzutauhen. Die Kleine sprach bald mit ihrer todtten Mutter, dann tröstete sie ihren lieben Papa auf dem Friedhofe und vor dem Wilde der Verstorbenen, bald redete sie vom Rhein und seinen Städten und Schloßern, an denen sie im Mondschein vorüberfuhr, bald glaubte sie von der blonden Dame ausgezogen und zu Bett gelegt zu werden, bald träumte sie von der grünen Wiese, auf der sie mit dem Papa und der Freundin zwischen lauter schönen Blumen dahinschritt — Vater, Mutter, Frau Blanche — Blumen — Blumen — das waren Ausrufe, die in jedem Augenblicke in den trostlosen nächtlichen Stunden aus ihrem Munde kamen.

Der arme junge Arzt litt unsäglich Qualen im Anschauen und Anhören des kranken Kindes, durch dessen Adern das Fieber unablässig dahinbrannte. Allerdings hatten sich die Krämpfe allmählich verloren, auch die Tage gingen mehr und mehr in dumpfer Ruhe dahin, aber die Nächte waren und blieben schrecklich. Die Krankheit machte sich in der Dunkelheit stets in den schaurigsten Formen geltend. Sie nahm nach und nach sogar einen nervösen Charakter an. Sarter und der alte Colleague hofften auf Krisen. Der achte Tag verging indeß ohne irgend eine Reaction. Auch der Bierzehnte brachte keine Aenderung in dem Zustand hervor. Man mußte jetzt auf den Einundzwanzigsten hoffen.

Hoffen! blieb denn überhaupt noch eine Hoffnung übrig? Die Kräfte der lieben Creatur sanken mit jeder Stunde mehr zusammen. Das kleine Gesichtchen wurde immer kleiner, die großen Augen starrten immer größer. In den Bewegungen, die matter und matter schienen, verrieth sich eine stets wachsende Anspannung. Alle Worte gestalteten sich auf den gerötheten Lippen schließlich zu einem leisen Lispeln. Der Vater, der den Puls der Kleinen wohl hundert Mal im Tage fühlte, bemerkte, daß derselbe stündlich schwächer wurde. Der alte Colleague hatte schließlich auch nur noch ein Achselzucken, wenn er um seine Meinung gefragt wurde.

„Mein Schicksal — Tod überall!“ seufzte Sarter zuweilen, wenn er am Bette des kranken Kindes saß. „Mein Schicksal — um mich nichts als Gräber!“ (Fortf. folgt.)

Land- & Volkswirtschaftliches. Landesproduktbörse.

Stuttgart den 25. März. Seit Mitte voriger Woche ist in der Witterung ein bedeutender Umschlag eingetreten, indem dieselbe einen veränderlichen meist rauhen Charakter annahm, wobei ziemlich Schnee fiel. In den auswärtigen Märkten hat sich im Getreidegeschäft auch in den letzten 8 Tagen wenig verändert, sondern es blieb eine unsichere schwankende Haltung durchweg vorherrschend, immerhin aber war an einzelnen Plätzen ein etwas regerer Verkehr bemerkbar, und die Preise machten wenigstens nirgends weitere Rückschritte. Die süddeutschen Märkte haben sich neuerdings befeuert, was jedoch auf die heutige Börsen wenig Einfluß ausübte, sondern das Geschäft verharrete in fester Haltung u. der Verkehr war nicht belangreich. Wir notiren: Weizen bayr. 7 fl. 48 Kr. bis 8 fl. 6 Kr., Kernen 7 fl. 30—48 Kr., Dinkel 5 fl. 12 Kr., Gerste franz. 5 fl., Gerste württ. 5 fl. 15 Kr., Haber 3 fl. 48—52 Kr. Mehlpreise per 100 Kil. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 23 fl. bis 23 fl. 30 Kr. Nr. 2 21 fl. bis 21 fl. 30 Kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 Kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 Kr.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. März. Dinkel 5 fl. 18 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 3 fl. 53 Kr. Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr.

Ulm den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 39 Kr. Roggen 5 fl. 24 Kr. Gerste 5 fl. 3 Kr. Haber 3 fl. 42 Kr.

Navensburg den 23. März. Korn 7 fl. 48 Kr., Roggen 5 fl. 11 Kr., Gerste 5 fl. 21 Kr. Haber 4 fl. — Kr.

Rottweil den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 26 Kr. Dinkel 5 fl. 9 Kr. Haber 4 fl. 2 Kr., Gerste 5 fl. — Kr.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Osterfest den 31. März.

Vorm. Predigt: Herr Dekan K alchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r. Am Ostermontag den 1. April. Vorm. Predigt: Herr Stadtwir K e n d n e r.

Gestorben

den 26. d. M.: Friederike E r f e r t, Wittwe, 57 Jahre alt, an Brustwasserflechte. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, mit fußgebender Leiche.

Zur gef. Beachtung.

Wegen des Charfreitages fließt die Redaktion, die für das nächste Blatt bestimmten Anzeigen womöglich schon am Gründonnerstag einzuliefern. Es ist dieß das einzige Blatt, das über Ostern erscheinen kann.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872. Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt. Die Redaktion des Murrthalboten.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen. Den 26. März 1872. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar D i n k e l a d e r.

Klingen-Sauerhölzle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar: Erd- und Planirungs-Arbeit

mit 3472 fl. 24 Kr. Chauffirungs-Arbeit mit 4768 fl. — Kr. Maurer-Arbeit mit 1539 fl. 12 Kr. Zimmer-Arbeit mit 137 fl. 23 Kr.

Die Accords-Verhandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords-Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Badnang, den 25. März 1872. A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Karnsberg, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Nachgenannte, bei der Neuherstellung der Verbindungstrecke vom Ort Karnsberg gegen Wolfenbrück und Hinterbüchelberg, vorkom-

menden Arbeiten werden in Accord gegeben und zwar: Erd- und Planirungs-Arbeit mit 1104 fl. — Kr. Chauffirungs-Arbeit mit 2199 fl. 24 Kr. Maurer-Arbeit mit 360 fl. 56 Kr. Die Accords-Verhandlung wird am nächsten Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen und werden hierzu tüchtige Accordsliebhaber, unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen. Badnang den 28. März 1872. A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Gronau.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefwald: ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde, ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde, wird am Freitag den 5. April, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 23. März 1872. Gemeinderath.

Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Michael Lang, Bauer dahier, ist wegen vorgeückten Alters gesonnen, am Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen: Die Hälfte an 39,1 Ath. an einem lito d. Wohnhaus und Scheuer mit Brunnen, Backofen und Hofraum, 3/4 Mrg. 33,9 Ath. Gras- u. Baumgarten, 3/4 " 19,1 " Acker, 2 " 20,0 " Wiesen, 1/4 " 20,9 " Wald. Auf Markung Ebersberg: 1/4 Mrg. 19,1 Ath. Weinberg, Alles im besten baulichen Zustand. Liebhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen. Den 26. März 1872.

Unterbrüden.

Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Morgens 8 Uhr an,



findet in dem Hause des Georg Brenner, Bauern dahier eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt: Küchengeschirr, Schreinwerk, Betten, Bettgewand, allerlei Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, etwa 15 Centner Heu und Dehub, etwa 10 Ctr. Stroh; ferner: 2 neumeckige Kühe, 1 Kuple und mehrere Hühner. Der Verkauf des Viehs findet Nachmittags 2 Uhr statt. Liebhaber werden freundlichst eingeladen. Ackermann & Sägele.

Unterweiffach. Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Mittags 12 Uhr an, halte ich in meiner Wohnnung eine Fahrniß-Versteigerung ab, wobei vorkommt: Frauenkleider, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 25 Centner Futter, 300 Ctr. Stroh, 2 trachtliche Kühe und 1 Rind, wozu Kaufsliebhaber einladet. Hafner Reinhardt.

Rudersberg.

Haus- mit Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Weßheim gelegenes Anwesen, bestehend in: 1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagens, Holz-, Eisen- und Kohlengefäße sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte, wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert. Der Verkauf findet am Ostermontag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Döfen in Rudersberg statt. Schmid Daserer.